

OSTERN 2016

Mariae Namen Gensungen 12. März bis 1. Mai 2016



DIE PRIESTERLICHEN TAGE

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser dieses Pfarrbriefes!

Ostern ist das Fest, an dem wir das Geheimnis des neuen Lebens feiern, das aus dem Tod erwächst. Was die Menschen immer schon im Ablauf der Jahreszeiten im Frühling erlebt und bewundert haben, ist Vorausbedeutung für die Hoffnung auf Auferstehung, die Gott durch seine Offenbarung im Alten Bund geweckt und durch Sterben und Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus erfüllt hat.

Neues Leben und neue Kraft soll auch das kirchliche Leben in unserem Land und unseren Gemeinden gewinnen. Seit vielen Jahren schon beschäftigt dieses Bemühen die Hirten wie auch die Gläubigen unserer Kirche. Immer wieder äußert sich die Sehnsucht und der Aufruf zu „neuen Wegen“, einem „neuen Aufbruch“, nach einer „Erneuerung der Pastoral“, nach „Reformen“. Katholikentage standen unter diesem Motto, ein fünfjähriger „Überdiözesaner Gesprächsprozess“ als „Beitrag zur Erneuerung der katholischen Kirche in Deutschland“ hält in seinem Abschlußbericht viele „Grundlagen und Leitgedanken einer kirchlichen Erneuerung“ und „Bausteine und Anregungen für eine Reform des kirchlichen Lebens“ fest. Die deutschen Bischöfe haben im Sommer letzten Jahres ein umfassendes Hirtenwort zur „Erneuerung der Pastoral“ veröffentlicht. Nach zwölf Jahren eines „Pastoralen Prozesses“ in unserem Bistum hat unser Bischof neue „Grundsätze für die Ausrichtung der Pastoral“ festgelegt; derzeit werden „Strategische Ziele“ für das Jahr 2030 formuliert und diskutiert.

Ein wesentliches Element in all diesen Beiträgen ist die *Teilhabe und die Beteiligung der Laien* am kirchlichen Leben. Betont

wird dabei immer, daß diese Beteiligung nicht als eine Folge des Priestermangels verstanden werden darf in dem Sinne, daß für die Aufgaben, die die weniger gewordenen Priester nicht mehr erfüllen können, jetzt von Laien übernommen werden müßten; vielmehr geht es darum, das Bewußtsein zu schaffen und zu stärken, daß die Laien in der Kirche von sich aus, kraft der Taufe und der Firmung, beauftragt sind, an der Sendung der Kirche teilzuhaben. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht in diesem Zusammenhang vom „allgemeinen Priestertum der Gläubigen“, das alle Glieder der Kirche ausüben dürfen und sollen.

Die priesterlichen Aufgaben werden üblicherweise in einem Dreiklang zusammengefaßt: das Volk Gottes zu heiligen (z. B. durch Segen und Sakramente), zu lehren (z. B. durch Predigt und Katechese) und zu leiten (als Hirten der Gemeinde). In der Beschäftigung mit all den aktuellen Überlegungen und Anstößen zu einer Erneuerung des kirchlichen Lebens fällt auf, daß auf die Beteiligung an der Leitung großes Augenmerk gelegt wird, die anderen beiden Aspekte aber kaum bedacht werden. Im Gegenteil wird die Kirche sogar aufgefordert, wichtige Aspekte ihrer Lehre aufzugeben (weil sich ja sowieso kaum noch jemand danach richtet) und bloß „absichtslose Präsenz“ zu zeigen und „unaufdringliches Zeugnis“ zu geben. Und das Heiligen findet praktisch gar keine Erwähnung.

Dabei ist das Heiligen gerade die Hauptaufgabe der Priester – schon im Alten Bund und so auch im Neuen Bund und in der Kirche. Der Hebräerbrief deutet das Erlösungswerk Jesu als solches hohepriesterliches Handeln:

„Christus ist gekommen als Hoherpriester der künftigen Güter; und durch das erhabenere und vollkommener Zelt, das nicht von Menschenhand gemacht, das heißt nicht von dieser Welt ist, ist er ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen, nicht mit dem Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern mit seinem eigenen Blut, und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt.“ (Hebr 9,11–12)

Im Hintergrund steht die Gestalt Aarons, des Hohenpriesters des Alten Bundes, der in einem komplizierten Ritus mit vier verschiedenen Opfern in sein Amt eingesetzt wird (Lev 8): ein Opfer zur Tilgung der Sünden, ein Brandopfer als Zeichen der Ganzhingabe an Gott, ein Opfer, das von den Menschen entgegengenommen und nach der Darbringung den Menschen zurückgegeben wird, und ein Opfer, von dem sich der Hohepriester sieben Tage lang ernährt.

Damit klingen die verschiedenen Motive des Opfers an, die die Zeit des Alten Bundes wie auch das Leben Jesu durchziehen, um im Kreuzesopfer Jesu ihre Vollendung zu finden – und die schließlich auch uns eine Hilfe sind, unser allgemeines Priestertum, in das wir durch Taufe und Firmung hineingenommen sind, richtig zu verstehen und auszuüben.

1. Durch seinen Kreuzestod hat Jesus unsere Sünden auf sich genommen, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen (Jes 53); Gott „hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden“ (2 Kor 5,21). Das ist die Lebenswirklichkeit, in der wir durch Gott stehen und die wir im Glauben annehmen sollen: Wir sind frei von der Sünde, weil unser Herr Jesus Christus sie uns abgenommen hat.

2. Deshalb können und sollen wir in allem nach Gottes Willen fragen und wie Jesus unser Leben ganz Gott weihen; das ist die Grundlage priesterlicher Existenz auch im allgemeinen Priestertum der Gläubigen.

3. Zum Priestertum gehört, *die anderen* in das Opfer mit hineinzunehmen. Jesus tut dies beim Letzten Abendmahl, wenn er den Aposteln seinen Leib und sein Blut reicht und ihnen die Füße wäscht, und er tut dies, wenn in der Heiligen Messe sich selbst uns schenkt im Sakrament der Eucharistie. Wir üben unser allgemeines Priestertum aus, wenn wir im Gebet und in der Heiligen Messe die anderen Menschen mit ihren Anliegen vor Gott bringen.

Priester sind zu allererst Segensmittler. Sie können dies sein, weil ihnen der Zutritt zu Gott gewährt wird. Dieser Zutritt zu Gott ist beileibe keine Selbstverständlichkeit. Sie setzt die Heiligung durch Gott und die Vergebung der Sünden voraus. All das wird uns geschenkt durch Jesus Christus – und nur durch ihn: Niemand kommt zum Vater außer durch ihn (Joh 14,6). Deshalb können wir unser Priestertum nur leben, wenn wir uns durch Christus mit dem Vater verbinden. Die österlichen Tage des priesterlichen Wirkens Jesu laden uns dreimal dazu ein: am Gründonnerstag beim Abendmahl, am Karfreitag unter dem Kreuz, in der Osternacht im Taufbrunnen. Die österlichen Sakramente laden uns dazu ein: daß Gott uns in der Beichte die Sünden vergibt, damit wir in der Eucharistie eins werden mit dem priesterlichen Opfer Christi und in der Erneuerung unserer Taufe an die wahre Quelle der Erneuerung und des Lebens der Kirche treten.

Dazu wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete und fruchtbare Feier der österlichen und priesterlichen Tage!

Ihr Pfarrer *Gerhard Brauu*

„Hilfe leisten – Hoffnung spenden.

Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“

In den Gottesdiensten am Palmsonntag gedenken die deutschen Katholiken besonders der Christen im Heiligen Land, der Region der biblischen Stätten. Wir

müssen feststellen: Der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern scheint von einer Lösung weiter entfernt zu sein denn je. Noch bedrückender ist die Lage in anderen Teilen dieser Weltgegend. Nach fünf Jahren Krieg ist Syrien weitgehend zerstört. Hunderttausende haben den Tod gefunden, Millionen sind auf der Flucht. In den Herrschaftsgebieten des sogenannten „Islamischen Staats“ werden die Christen verfolgt und getötet. Syriens Nachbarländer Jordanien und Libanon sind von den Flüchtlingsbewegungen besonders betroffen. Aus Angst vor Krieg und Gewalt, haben sich Tausende Männer, Frauen und Kinder aus dem Nahen und Mittleren Osten in den letzten Jahren auf den Weg nach Europa gemacht, um abseits der angestammten Heimat für sich und ihre Kinder ein Leben in Gerechtigkeit, Würde und Frieden zu finden.

In seiner Rede an das Diplomatische Corps in Rom zitierte Papst Franziskus das Matthäus-Evangelium, das vom Auftrag des Engels an Josef erzählt, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. „Es ist die Stimme“, so der Heilige Vater, „welche die vielen Migranten hören, die niemals ihr Land verlassen würden, wenn sie nicht dazu gezwungen wären. Unter diesen sind zahlreiche Christen, die im Laufe der letzten Jahre zunehmend massenhaft ihre Länder verlassen haben, die sie doch schon seit den Anfängen des Christentums bewohnen.“

Die Diskussionen um Flüchtlingsströme, Willkommenskultur und Asylrechtsverschärfung machen deutlich: Der Nahe Osten ist uns ganz nah! Die Entwicklungen im Heiligen Land haben unmittelbare Auswirkungen auf die Gesellschaften in Europa – und umgekehrt: Wir in Deutschland können die Menschen im Heiligen Land unterstützen und ihre Lebenssituation verbessern.

Auch die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Solidarität. Die Katholiken in Deutschland sollten das ihnen Mögliche tun, damit die Christen des Heiligen Landes in ihrer Heimat verbleiben oder bald wieder dorthin zurückkehren können. Hier geht es um die Existenz des Christentums in der Ursprungsregion unseres Glaubens! Die Bischöfe bitten um unser Gebet für die Christen und für alle Menschen im Heiligen Land. Sie ermutigen zu Pilgerreisen, bei denen die persönliche Begegnung mit den christlichen Gemeinden gesucht wird und die so zu einem wichtigen Zeichen der Solidarität werden können; und sie bitten um großzügige Spenden, die den kirchlichen Einrichtungen im Heiligen Land bei ihrem schwierigen Dienst an den Menschen helfen, um konkrete Hilfe zur Unterstützung und Sicherung christlichen Lebens und damit unserer christlichen Hoffnung im Nahen Osten leisten zu können.



Palmsonntag

Mit dem Palmsonntag beginnen wir die Feier der Heiligen Woche. Wir gedenken des Einzugs Jesu in Jerusalem, indem wir in feierlicher **Prozession** mit grünen Zweigen in den Händen in die Kirche einziehen. Dazu treffen wir uns zum Beginn des Gottesdienstes auf dem Kirchplatz, wo das Evangelium gelesen und die Palmsträuße gesegnet werden. Die **Palmsträuße** können vor dem Gottesdienst erworben werden. Der Erlös kommt der Jugendarbeit zugute.

Bitte beachten Sie die **besondere Anfangszeit** des Gottesdienstes am Palmsonntag **um 10.00 Uhr**.

Kinderpassion: Indem nach der feierlichen Prozession auch die Passion gelesen wird, verbindet der Palmsonntag die beiden Seiten des Ostergeschehens: den königlichen Triumph Jesu, der sich zeigt in seinem Leiden und Sterben. Er besiegt das Böse durch das Gute, Feindschaft und Haß durch Liebe und Hingabe. Das zu begreifen – im Kopf, im Herzen, im Handeln –, soll die Frucht der Osterfeier für uns sein. Kinder unserer Gemeinde haben in den Wochen der Fastenzeit einige Spielszenen einstudiert, mit denen sie die Lesung der Passion gestalten.

Ostereier-Verkaufsaktion: Nach dem Hochamt zum Palmsonntag können im Rahmen der Verkaufsaktion der Kolpingjugend Ostereier erworben werden.



Gründonnerstag

Die Jünger werden Jesus verlassen in den Stunden seines Leidens – auch wenn sie wie Petrus gerade noch bekunden, sie seien sogar bereit, mit ihm zu sterben. Jesus kennt die Schwachheit von uns Menschen. Er stärkt uns mit seinem eigenen Fleisch und Blut. Von uns aus können wir nicht mit ihm gehen, aber er nimmt uns mit. Indem die Jünger, indem wir seinen Leib empfangen, nimmt er uns auf in seinen Leib: Wir gehören untrennbar zu ihm – im Leiden, im Sterben und im Auferstehen.

Sub utraque ...

Während es sich im Laufe der Kirchengeschichte in den größer werdenden christlichen Gemeinden schon früh eingebürgert hat, daß aus praktischen Gründen die heilige Kommunion den Gläubigen nur noch unter der Gestalt des Brotes gereicht wird, soll am Gründonnerstag, an diesem Abend, an dem Jesus seiner Kirche das Sakrament seines Leibes und Blutes geschenkt hat, die ganze Gemeinde die Eucharistie unter beiden Gestalten (lat.: sub utraque specie) empfangen, indem sie von dem Brot ißt und aus dem Kelch trinkt.

*Empfangt, was ihr seid: Leib Christi,
damit ihr werdet, was ihr empfangt:
Leib Christi.*
Augustinus

„Bleibt hier und wacht mit mir!“

In dieser Aufforderung Jesu an seine Jünger hat die Tradition der Ölbergstunde ihren Grund. Im Anschluß an das Abendmahlsamt bleibt die Gemeinde noch im Gebet versammelt. Wir halten eine eucharistische Andacht, in der wir für die Gegenwart Jesu in der heiligen Eucharistie danken und das Geheimnis dieses Sakramentes betrachten. Danach wird das Allerheiligste zur Aufbewahrung bis zur Kommunionsspendung am Karfreitag in die Kapelle im hinteren Teil

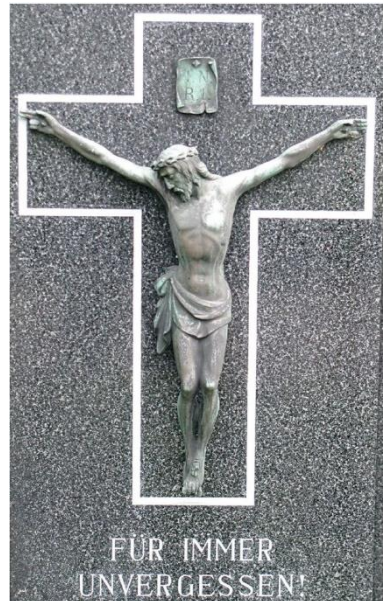
der Kirche übertragen. So gehen wir mit Jesus den Weg vom Abendmahlssaal hinaus vor die Stadt und gedenken in der Ölberg-Andacht seiner Todesangst und seines Gebetes, im dem er sich im Garten Getsemani dazu durchringt, dem Willen des Vaters zu folgen und den Kelch des Leidens und Sterbens am Kreuz anzunehmen.

Karfreitag

Wie Jesus sein Kreuz auf den Golgota-Hügel vor den Toren Jerusalems tragen mußte, so wird in der Frühe des Karfreitags um 7.00 Uhr ein großes Holzkreuz bei der **Kreuzwegprozession von der Kirche auf den Heiligenberg** getragen. Abwechselnd und gemeinsam wird die Last getragen, um zu erleben, wie das Kreuz uns mit Jesus und untereinander verbindet. Nach Abschluß des Weges gibt es zur Stärkung ein einfaches Frühstück mit Kaffee, Tee und Butterbrot in der Hütte des Heiligenbergvereins.

Es wird auch ein **Fahrdienst** für diejenigen eingerichtet, die sich gerne beteiligen möchten, aber nicht den ganzen Weg den Heiligenberg hinauf gehen können. Um 8.15 Uhr fährt der Kirchbus von der Kirche aus zum Parkplatz am Heiligenberg, so daß man sich für das letzte Stück bis zur Burgruine der Prozession anschließen kann.

Um 10.00 Uhr, etwa zu der Stunde, in der Jesus seinen Weg mit dem Kreuz gegangen ist, beten wir die **Kreuzwegandacht in der Kirche**. Wir begleiten Jesus, indem wir die 14 Stationen betrachten und darin auch Stationen unseres Lebensweges entdecken, auf dem Jesus uns in seiner Treue begleitet.



Karfreitagsliturgie

Die Todesstunde Jesu – nach biblischer Überlieferung die neunte Stunde, also gegen 15 Uhr am Nachmittag – wird begangen in einem Gottesdienst mit ganz eigenem, nüchternem und feierlichem Charakter. Eröffnet wird sie durch das eindrückliche Zeichen der Prostratio: der Priester und die Meßdiener legen sich vor dem Altar flach auf den Boden. Diese Haltung, die auch bei der Priesterweihe ihren Platz hat, soll die Bereitschaft zum Ausdruck bringen: „Ich will jetzt ganz für dich da sein, weil du ganz für mich da bist.“

Dann wird im Wortgottesdienst der Horizont eröffnet, vor dem das Geschehen des Karfreitags verständlich wird: daß dieser Mensch, der von den Menschen und offenbar sogar von Gott verworfen ist – so wurde die Kreuzigung als Gottesurteil verstanden –, doch der Auserwählte Gottes, sein Messias ist. Die Lesung des Liedes vom Gottesknecht aus dem Buch Jesaja beschreibt die „große Wende“, in der das Denken der Menschen durch Gottes Handeln auf den Kopf gestellt wird: „Wir meinten ..., aber ...“ Und Johannes schildert Jesus in seiner verborgenen Erhabenheit, wenn er sich seinen Häschern überläßt, wenn er seinem Richter gegenübersteht, und auch noch, wenn er am Kreuz seinen Geist übergibt.

Wie Jesus am Kreuz erhöht wurde, um alles an sich zu ziehen (vgl. Joh 12,32), so werden in dieser Liturgie in den zehn Großen Fürbitten die Anliegen der Kirche und der ganzen Welt dem Herrn vorgetragen.

Dann wird das Kreuz der Gemeinde gezeigt und enthüllt und zur Verehrung dargeboten. Alle sind eingeladen, zum Kreuz hinzutreten und Jesus mit einer Kniebeuge oder auch einem Kuß die Ehre zu erweisen. Ein anderes schönes Zeichen, das sich mancherorts eingebürgert hat, ist auch, eine Blume mitzubringen und sie beim Kreuz niederzulegen. In den „Improperien“, die nach alter Tradition zur Kreuzverehrung gesungen werden, wird Gottes Klage über sein Volk aus den Büchern der Propheten aufgenommen als Anfrage an uns, die wir heute sein Volk sind: Wie danken wir ihm, was er für uns getan hat?

In der heiligen Kommunion, die wir empfangen, drückt sich zum Abschluß der Feier aus, daß Jesus uns teilhaben läßt an seinem Leiden und an dem Heil, das er uns dadurch gebracht hat.

Karsamstag

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe, an dem keine Eucharistie (Hl. Messe) gefeiert wird. Deshalb hat das Stundengebet mit Psalmen und Lesungen aus der Hl. Schrift und der Tradition der Kirche hier einen wichtigen Platz als Form des gemeinschaftlichen Gebetes bewahrt. Es ist geprägt vom Charakter der Ruhe und der Erwartung. Es enthält Elemente, die sonst ihren Platz im kirchlichen Nachtgebet, der Komplet, haben. Damit ist es Ausdruck des Glaubens und der Hoffnung, daß der Tod nicht endgültig ist, sondern in der Auferstehung überwunden werden wird.

Die „Trauermette“, das Stundengebet am Karsamstag, feiern wir um 8.30 Uhr.



Osternacht

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des ganzen kirchlichen Jahres. In der Nacht, in der Christus auferstand, halten die Christen Nachtwache. In der Lichtfeier zu Beginn des Gottesdienstes wird die Osterkerze als Symbol für den auferstandenen Christus am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche hineingetragen. Indem das Licht der Osterkerze an alle verteilt wird, erleben wir, wie das Licht der Auferstehung unser Leben hell macht.



In einem ausführlichen Wortgottesdienst, für den bis zu neun Lesungen aus der ganzen Bibel vorgesehen sind, soll noch einmal die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen in Erinnerung gerufen werden: von der Erschaffung der Welt und dem Segen für den Glaubensvater Abraham über die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und die Verheißungen der Propheten bis hin zur Erfüllung dieser göttlichen Verheißungen in Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten und den Tod überwunden hat. All das wird zum Grund für den österlichen Jubel, der im feierlichen Gesang des Halleluja seinen Ausdruck findet.

Die Osternacht ist auch von alters her der Gottesdienst, in dem die Taufe gespendet wird und die schon Getauften neu ihren Glauben bekennen. Die Osterkerze, Symbol für Christus, Zeichen des Lebens, das den Tod überwunden hat, weihet durch das Eintauchen das Taufwasser, durch das wir gereinigt werden von der Schuld und aus Wasser und Heiligem Geist auferstehen zum neuen Leben der Kinder Gottes, „damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben“ (aus dem Ritus der Taufwasserweihe).

Zum Osterfest gehört auch das festliche Mahl im Kreis der Familie. Deswegen werden am Ende der Ostergottesdienste Eier und Fleisch, Brot, Gebäck und andere Speisen gesegnet. Wenn Sie diesen **Segen für Ihr Ostermahl zu Hause** empfangen möchten, können Sie einen Korb mit Ihren Speisen vor der Osternachtsfeier und vor dem Hochamt am Ostersonntag auf den ersten Bänken in der Kirche bereitstellen und nach dem Gottesdienst gesegnet wieder mit nach Hause nehmen.

Unsere Erstkommunionkinder

Die Osterkerze, die uns durch das kommende Jahr begleitet, haben Eltern unserer Erstkommunionkinder gestaltet. Die Kinder haben nach dem Krippenspiel zu Weihnachten während der Fastenzeit das Passionsspiel für den Palmsonntag vorbereitet.

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 22. Mai, werden sie ihre Erste Heilige Kommunion empfangen.

Daniel **Bechtold**, Gensungen
Benedikt **Birkenbeil**, Neuenbrunslar
Lukas **Birkenbeil**, Neuenbrunslar
Julia **Brunner**, Felsberg
Tonya **Fleck**, Gensungen
Raquel **Heil Escobar**, Felsberg
Felix **Heislbetz**, Felsberg
Constantin **Köhler**, Wabern
Katharina **Lazaryev**, Heßlar
Emilia **Müller**, Felsberg
Stefan **Werner**, Felsberg
Kornel **Wesołowski**, Neuenbrunslar

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

5. Fastensonntag (Passionssonntag)

Samstag, 12.03.

17.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Josef Nzati Mabiala)

18.00 Vorabendmesse für die Pfarrgemeinde mit

**Fastenpredigt von Pfr. Josef Nzati Mabiala:
„Sich der Barmherzigkeit Gottes
anvertrauen“**

Kollekte: für das Hilfswerk MISEREOR

anschl. **Ostereier-Verkauf** in der Kirche und
Fastenessen im Pfarrheim

Sonntag, 13.03. *Hl. Paulina, Ordensfrau (†1107) – Jahrestag
der Wahl von Papst Franziskus (2013)*

keine Sonntagsmesse in Gensungen

Montag, 14.03. *Hl. Mathilde, Königin (†968)*

08.30 Hl. Messe: f. Nikolai Herman, Eltern, Bruder u. Tochter Lydia

Dienstag, 15.03. *Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester (†1820) –
Hl. Zacharias, Papst (†752)*

! 17.45 Kreuzweg-Andacht und Hl. Messe:
f. Emmanuel u. Katharina Kappes u. Angeh.

Mittwoch, 16.03.

08.30 Hl. Messe

19.00 Chorprobe

Donnerstag, 17.03. *Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote (†461) –
Hl. Gertrud von Nivelles, Äbtissin (†653/9)*

16.30 Kinderschola

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe: f. Paul Wulf

Freitag, 18.03. *Hl. Cyrill von Jerusalem, Kirchenlehrer (†386)*

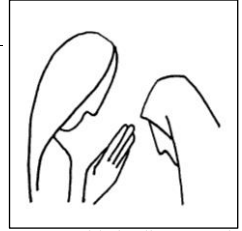
! 17.45 Kreuzweg-Andacht und

Vorabendmesse zum Hochfest des Hl. Josef:

f. Klaus Rauscher und verst. Eltern Filmar u. Rauscher

anschl. Gebet des Barmherzigkeitsrosenkranzes
und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

Samstag, 19.03. *HL. JOSEF, Bräutigam der Gottesmutter*
keine Vorabendmesse in Gensungen



» Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr! «

PALMSONNTAG

Sonntag, 20.03.

! 10.00 Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz und Palmprozession in die Kirche

anschl. Hochamt für die Pfarrgemeinde mit Darstellung der Leidensgeschichte

durch Kinder unserer Gemeinde: Jahrtagsamt

f. Elfriede Röser / f. Josef, Anna u. Jürgen Pröhm / f. Johann Waller u. zur Danksagung

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

anschl. **Ostereier-Verkaufsaktion**

Montag, 21.03.

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 22.03.

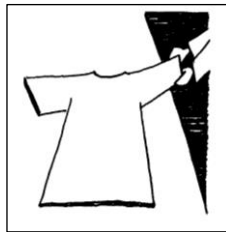
17.45 Kreuzwegandacht mit der kfd

anschl. Hl. Messe: f. Josefa Wulf

Mittwoch, 23.03. Hl. *Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima* (†1606)

08.30 Hl. Messe: Jahresged. f. Adolf Fritsch

19.00 Chorprobe



» Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus. Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «



TRIDUUM PASCHALE

**Die heiligen drei Tage vom Leiden, Sterben und Auferstehen
unseres Herrn Jesus Christus**

Gründonnerstag, 24.03.

18.30 **Feierliches Abendmahlsamt**

anschl. **Ölberg-Andacht**

Karfreitag, 25.03.

07.00 Kreuzweg-Prozession von der Kirche auf den Heiligenberg

10.00 Kreuzwegandacht in der Kirche

anschl. Beichtgelegenheit (bis 11.30 Uhr)

**15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben
unseres Herrn Jesus Christus**

Es singt der Chor.

anschl. Beichtgelegenheit (bis 17.00 Uhr)

Karsamstag, 26.03. Hl. *Liudger, Bischof* (†809)

8.00 Trauermette (Stundengebet zum Karsamstag)

anschl. Beichtgelegenheit (bis 10.00 Uhr)

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Karsamstag, 26.03.

21.00 FEIER DER OSTERNACHT
mit Speisensegnung

Bitte beachten Sie den Beginn der Sommerzeit!

Ostersonntag, 27.03.

10.30 **FESTHOCHAMT** für die Pfarrgemeinde
mit Speisensegnung

Ostermontag, 28.03.

10.30 **Lateinisches Hochamt** für die Pfarrgemeinde

Dienstag, 29.03.

18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 30.03.

08.30 Hl. Messe
anschl. Osterfrühstück der kfd

Donnerstag, 31.03.

17.45 Vesper
18.00 Hl. Messe
anschl. Gebet um geistliche Berufe

Freitag, 01.04. Herz-Jesu-Freitag

08.00 Aussetzung und Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr)
ab 09.00 Hauskommunion nach Vereinbarung
17.45 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.00 Euch. Segen und Hl. Messe
Kollekte: für die Priesterausbildung

Samstag, 02.04. Hl. Franz, von Paola, Einsiedler, Ordensgr. (†1507)

10.30 Kommunionfeier im Altenheim
keine Vorabendmesse in Gensungen
19.15 Lobpreisanbetung im Dom zu Fritzlar

2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag)

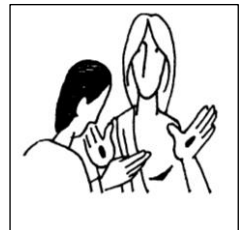
– Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit –

Sonntag, 03.04.

10.00 Laudes am Sonntag
10.30 Familiengottesdienst für die Pfarrgemeinde:
f. Peter u. Anna Blahnik
anschl. Aussetzung, Marienweihe u. Euch. Segen



» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. «



» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. «

Montag, 04.04. HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN –
Hl. Isidor von Sevilla, Kirchenlehrer, Patron für das Internet (†636)

! 18.00 FESTHOCHAMT

Dienstag, 05.04. *Hl. Vinzenz Ferrer, Bußprediger (†1419)*

18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 06.04.

08.30 Hl. Messe

19.00 Chorprobe

Donnerstag, 07.04. *Hl. Johannes Baptist de la Salle, Priester, Ordensgründer (†1719)*

16.30 Kinderschola

18.00 Hl. Messe

Freitag, 08.04.

18.00 Hl. Messe: f. Johann u. Marie Hiesl

anschl. Gebet des Barmherzigkeitsrosenkranzes
und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

3. Sonntag der Osterzeit

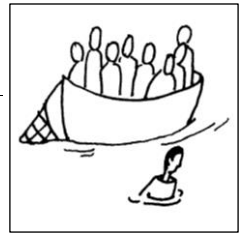
Samstag, 09.04.

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse für die Pfarrgemeinde:

f. Jürgen, Josef u. Anna Pröhm / f. Karl Knodel /

f. Eltern u. Geschwister Teiß / f. Maria Zwitschke



» Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. «

Sonntag, 10.04.

keine Sonntagsmesse in Gensungen

Montag, 11.04. *Hl. Stanislaus, Bischof, Märtyrer (†1079)*

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 12.04.

18.00 Hl. Messe

anschl. Treffen der kfd zum Singen und Spielen



Mittwoch, 13.04. *Hl. Martin I., Papst, Märtyrer (†655)*

08.30 Hl. Messe

19.30 **Sitzung des Pfarrgemeinderates**

Donnerstag, 14.04.

16.30 Kinderschola

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe

Freitag, 15.04.

18.00 Hl. Messe: f. Wenzel Steinbach
anschl. Gebet des Barmherzigkeitsrosenkranzes
und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe –

Samstag, 16.04.

keine Vorabendmesse in Gesungen

Sonntag, 17.04.

10.00 Laudes am Sonntag
10.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde:
f. Rosemarie Steinbach u. Wenzel Steiner
Kollekte: für die Kirchenheizung

Montag, 18.04.

08.30 Hl. Messe

Dienstag, 19.04. Hl. Leo IX., Papst (†1054) – Sel. Marcel Callo, Märtyrer (†1945)

18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 20.04.

08.30 Hl. Messe
19.00 Chorprobe

Donnerstag, 21.04. Hl. Anselm von Canterbury, Bischof, Kirchenlehrer (†1109) – Hl. Konrad von Parzham, Ordensbruder (†1894)

16.30 Kinderschola
17.45 Vesper
18.00 Hl. Messe

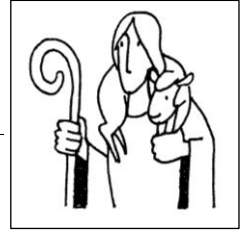
Freitag, 22.04.

! 08.00 Eucharistische Anbetung
! 09.00 Gebet des Barmherzigkeitsrosenkranzes
und Hl. Messe

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 23.04. Hl. Georg, Märtyrer – Hl. Adalbert von Prag, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer (†997)

17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendmesse für die Pfarrgemeinde:
Jahrtagsamt f. Gerhard Flaschka /
f. Amalie u. Engelhardt Schiwy u. Bruder Eugen /
f. Andreas u. Margareta Kurzka



» Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. «



» Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen. «

Sonntag, 24.04. *Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer (†1622)*
keine Sonntagsmesse in Gensungen

Montag, 25.04. *Hl. Markus, Evangelist*
17.45 Vesper zum Apostelfest
! 18.00 Hl. Messe

Dienstag, 26.04.
15.00 Treffen der kfd: Führung in der Domäne Mittelhof
18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 27.04. *Hl. Petrus Canisius, Kirchenlehrer (†1597)*
08.30 Hl. Messe
19.00 Chorprobe

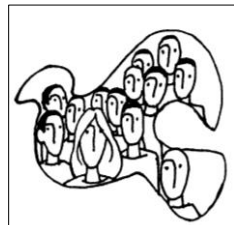
Donnerstag, 28.04. *Hl. Peter Chanel, Priester, Märtyrer (†1841) –*
Hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort, Priester (†1716)
16.30 Kinderschola
17.45 Vesper
18.00 Hl. Messe

Freitag, 29.04. *Hl. Katharina von Siena, Kirchenlehrerin,*
Patronin Europas (†1380)
18.00 Hl. Messe: f. Norbert Arold / f. Eltern Jaklin
anschl. Gebet des Barmherzigkeitsrosenkranzes
und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 30.04. *Hl. Pius V., Papst (†1572)*
keine Vorabendmesse in Gensungen

Sonntag, 01.05. *Hl. Josef der Arbeiter*
10.00 Laudes am Sonntag
10.30 Familiengottesdienst für die Pfarrgemeinde:
Jahrtagsamt f. Hedwig Wolf / Jahresged.
f. Josef Pröhm u. f. Jürgen u. Anna Pröhm /
f. Johann, Maria u. Anna Wirl



» Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. «



„**Spei nostra**“ steht unter dem Mosaik. „**Unsere Hoffnung.**“
Unsere Hoffnung – ein Lamm, ein schwaches Tier, Sinnbild eines Menschen, der sich widerstandslos zur Schlachtbank führen läßt. Wie kann uns ein Opfer helfen gegen die allgegenwärtige Macht des Bösen?
Durch die Liebe. Oder wie es Papst Franziskus sagt:
„Resignieren wir nicht gegenüber dem Bösen.
Gott ist die Liebe, die das Böse durch den Tod und die Auferstehung Christi besiegt hat.“

GEBURTSTAGE



*Wir wünschen
unseren Jubilaren
Gottes reichen Segen!*

HINWEISE UND VERMELDUNGEN

Ostereier-Verkaufsaktion

Im Rahmen der Ostereier-Verkaufsaktion der Kolpingjugend unseres Bistums können Sie **am Passionssonntag (12. März) und Palmsonntag (20. März)** von unseren Kindern und Jugendlichen gefärbte Eier zum Preis von 50 Cent erwerben. Mit dem Erlös werden in diesem Jahr ein Mutter-Kind-Projekt als Anlaufstelle für junge Familie in Shkoder (Albanien) sowie die Gedenkstättenarbeit des Berliner Kolpingjugend-Diözesanverbandes im früheren Konzentrationslager Ravensbrück gefördert.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung unserer Kirchengemeinde für das Jahr 2015 wurde vom Verwaltungsrat verabschiedet und kann in der Zeit bis zum Palmsonntag, 20. März, nach den Gottesdiensten und sonst nach Vereinbarung im Pfarrbüro eingesehen werden.

PASTORALVERBUND ST. BRIGIDA

Pastoralverbundsnachmittag am 27. Februar in Borken

Unter dem Motto „Kirche 3.0 – Glauben leben. Zukunft gestalten“ startete vor nunmehr etwa eineinhalb Jahren ein gemeinsamer Weg im Pastoralverbund St. Brigida Schwalm-Eder-Fulda. Ziele dieses Weges waren es, einander besser kennenzulernen, näher zusammenzuwachsen sowie die Chancen, die der Pastoralverbund für eine lebendige Glaubensweitergabe bietet, zu erkennen und in gelebte Praxis umzusetzen.

Nachdem nun bereits ein gutes Stück des Weges zurückgelegt wurde, trafen sich am 27.02. die Mitglieder des Pastoralverbundsrats sowie weitere Interessierte zu einem Pastoralverbundsnachmittag unter der Leitung von Pastoralreferentin Andrea Koucky. Ziel war es, nach der Neuwahl der Pfarrgemeinderäte im November 2015 zunächst einen gemeinsamen Stand aller Teilnehmenden herbeizuführen, dann aber auch innezuhalten und einen Blick auf den bisherigen Weg zu werfen, die Richtung zu überprüfen und über weitere Schritte nachzudenken.

Nach einem lockeren Kennenlernen beschäftigten sich die Anwesenden aus allen Pfarreien des Pastoralverbunds mit den aktuellen kirchlichen Gegebenheiten in der Region, dem derzeitigen Stand des pastoralen Prozesses im Bistum Fulda und den damit verbundenen Konsequenzen für den Pastoralverbund. Ein Rückblick auf die bisherige Arbeit und die Vorstellung der

(Zwischen-)Ergebnisse der Arbeitskreise „Jugend“, „Erfahrungsaustausch“, „Kanzeltausch“, „Kirchenmusik“ und „Katholikentag“ zeigte den bisherigen Weg auf und diente als Einstieg in eine Gruppenarbeit. Diese reflektierte das bisher Erreichte, indem sie nach Gelungenem und nach Optimierungsmöglichkeiten sowie Ideen für die weiteren konkreten Schritte fragte. Nach einem regen Austausch und der Präsentation der Ergebnisse, die als Grundlage der weiteren Arbeit dienen, schloss der Nachmittag mit einer gemeinsamen Vorabendmesse, in der die Anliegen des Tages in freien Fürbitten vor Gott getragen wurden.

„Gemeinsam stark im Glauben“ Katholikentag im Pastoralverbund

am Samstag, 17. September 2016,
ab 10.00 Uhr auf dem Gelände
der Ursulinschule in Fritzlar

mit Vorstellung der neun
Pfarrgemeinden unseres Pastoralverbundes,
Gelegenheit zu Begegnung, Kennenlernen
und Gespräch,
Mittagessen und Nachmittagskaffee,
Workshopangeboten für alle Generationen,
Musik und Unterhaltung.

Zum Abschluß:
Vorabendmesse um 18.00 Uhr im Dom

Bitte vormerken!

JUGENDGOTTESDIENSTE

im Pastoralverbund

Freude am Glauben
gemeinsam glauben
Gott feiern
sich von IHM beschenken lassen

21. Mai in Borken
24. September in Gudensberg
03. Dezember in Melsungen
jeweils um 18.00 Uhr



K				L	○ ₉		R		
R	E	H	K		○ ₈		S		
				J	R		○ ₄	K	
		R		E	T			H	
J	K	○ ₆	○ ₂				T	E	
T			A	S		R			
A	○ ₅		H	K				○ ₁₀	
	T		○ ₃		S	K	E	A	
○ ₁	R			A	○ ₇				S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Buchstaben-Sudoku

Und so geht es: In dem Buchstaben-Sudoku kommen nur die Buchstaben A, E, H, J, K, L, R, S, T vor. In jeder waagerechten und jeder senkrechten Reihe und in jedem kleinen Quadrat dürfen die Buchstaben jeweils nur einmal vorkommen.

Die Lösungsbuchstaben ergeben ein Gebot der Thora (Levitikus 25). Viel Spaß!

ZUM WELTGEBETSTAG FÜR GEISTLICHE BERUFE



Jacques Gassmann: „Meditation“

„Das Gebet um Priester und Ordensleute ist weder eine launige Bevorzugung einer bestimmten Berufsgruppe von ‚Gottesmännern‘ oder besonderer Frauen in der Kirche noch eine heimliche Geringschätzung von Ehen und Familien. Es ist die Bitte, daß Gott die Kirche erhalte und wachsen lasse und dass es deswegen in ihr einige Personen geben solle, die als Zeichen dafür dienen, daß alle Glaubenden in die Nachfolge gerufen sind und dass diese Nachfolge Christi nicht billig zu haben ist, sondern immer den Preis des eigenen Lebens kostet – verschieden nach den verschiedenen Lebensaufgaben, die man in der Kirche leben kann.“

Prof. Dr. Achim Buckenmaier

Herzklopfen

sattblau füllend – feuerrot berstend
Ozeanblau weicht Lavarot
ruhend weicht wallend

Du Gott in mir
klopfst an –
doch ich bin gesättigt

Du Gott in mir
klopfst an meinem Herzen –
doch ich bin taub

Du Gott in mir
klopfst in meinem Herzen –
doch ich lebe nicht aus Dir

sattblau füllend – feuerrot berstend
Ozeanblau weicht Lavarot
ruhend weicht wallend

Du Gott in mir
klopf an –
und gib mir Bewegung

Du Gott in mir
klopf an meinem Herzen –
und zeig mir Berufung

Du Gott in mir
klopf in meinem Herzen –
und verleihe mir Barmherzigkeit

sattblau füllend – feuerrot berstend
Ozeanblau weicht Lavarot
ruhend weicht wallend

Herzklopfen

Johannes Schäfers

Mit dem Verlust leben lernen – Ein Angebot zur Trauerbewältigung

Wenn ein Mensch gestorben ist, kommt die Trauer als natürliche und notwendige Reaktion auf diesen Verlust.

Trauer ist schmerzhaft, aber eine sinnvolle seelische Arbeit.

Damit sie auf ihrem Weg durch die Trauer nicht alleine sind, bieten wir ihnen Begleitung in dieser schweren Zeit.

In einer Trauergruppe wollen wir gemeinsam danach suchen, was Trost spenden kann: Bilder, Meditation, Texte, unsere christliche Hoffnung, Symbolhandlungen und der Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen.

Im vertrauten und geschützten Rahmen der Gruppe kann dem Verlust und der Trauer Ausdruck verliehen werden. So kann ein Neuaufbruch möglich werden.

10 Abende ab Mittwoch, 13. April, alle 14 Tage
mittwochs von 17.30–19.30 Uhr in den Räumen der
Hospizgruppe Felsberg/Melsungen, Huberg 4, Melsungen.

Informationen und Anmeldung:

Petra Hochschorner, Gensungen, Tel. 05662-2058

„Du warst es wert,
so sehr geliebt zu werden –
Du bist es wert, dass soviel Traurigkeit
geblieben ist an deiner Stelle.“

Gitta Deutsch



Ostern wird es,
wenn ich darauf vertraue,
dass das Licht
des Ostermorgens
auch über unseren
Gräbern leuchtet.

A. Naumann



Ostern – den Durchbruch wagen

Weil Jesus an Ostern durch Fels und Stein, durch die Macht des Todes gebrochen ist, können auch wir den Durchbruch wagen: zu den Sterbenden und Trauernden, ihr Leid nicht zu ignorieren; von der Feindschaft zur Versöhnung, von der Rechthaberei zur Vergebung, vom Egoismus zum Teilen, von der Gleichgültigkeit zur Liebe, von der Bequemlichkeit zum Engagement. Und er traut uns den großen Durchbruch zu: Gegen allen Augenschein an ihn, seine Liebe und lebensschaffende Kraft zu glauben.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest

***wünschen Ihnen
die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
und Pfarrer Gerhard Braun***



Mariae Namen Gensungen

Katholische Kirchengemeinde

Heßlarer Straße 1

☎ 05662/2166

34587 Felsberg-Gensungen

☎ 05662/930775

E-Mail: PfA.Gensungen@online.de

Internet: www.katholische-kirche-gensungen.de

Pfarrer Gerhard Braun

☎ 01522/8732502